

fehlt heute nicht einmal so sehr in der Welt. Es fehlt die Liebe zu GOTT! Von der Amtskirche höre ich immer nur: „GOTT liebt uns, dann sollen wir einander auch lieben. Er liebt uns, alleluja!“ Aber was ist denn mit dem Hauptgebot des Christen? Davon höre ich gar nichts. Wenn der Mensch nur wüsste, wie wunderbar und unfassbar diese Liebe ist, die der HEILIGE GEIST uns schenken kann, wenn wir die Liebe zu GOTT suchen. Der HEILAND sagte: „Sucht und ihr werdet finden, bittet und ihr werdet empfangen, klopft an und es wird euch aufgetan!“ Aber bittet GOTT nicht so: „Ich hätte gern ein bisschen mehr Geld!“, oder: „Ich hätte gern mehr dies und jenes ...“ Nein! Ich schaue Ihn an, staune und liebe Ihn, und der HERR gibt mir, was für mich richtig ist. Aber diese Liebe zu GOTT kann man nicht selber machen, man muss sie erbitten. Man muss dieses Gefäss, das Herz, leer machen von allem Menschlichen, Morast usw. Ich will euch nicht GOTT bringen, ich möchte euch zu GOTT bringen. Ich möchte, dass ihr diese Liebe für GOTT erfahren könntet! Dann kann geschehen, was will, du bewahrst trotzdem die Ruhe. Amen!

Predigtauszug vom 12. Juni 2016



Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen
GOTT,**

**dem + VATER und dem +
SOHN und dem + HEILIGEN
GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.



Predigt
des *Schwert-Bischofs*

Neue Weltordnung Hauptgebot eines Christen

Meine Lieben! Ich habe gestern einen interessanten Satz gelesen: „Ich wäre glücklicher, in den Händen JESU zu sterben, als von Satan geheilt zu werden!“ Guter Satz!

Heute wird sehr viel von der neuen Weltordnung gesprochen. So ein Blödsinn! Eine Weltordnung – wer hat das Recht, über die Welt eine Ordnung zu geben? Ich denke, der Erschaffer: GOTT! Und Er hat uns eine Ordnung gegeben. Da braucht es keine andere. Wenn jemand meint, er müsse in GOTTES Ordnung hineinpfeuschen, dann weiss man zum Voraus, dass das nicht gut ist.

10 Gebote und Hauptgebot

Aber was für eine Ordnung hat GOTT uns gegeben? Es sind die 10 Gebote. Zuerst einmal muss man diese kennen lernen, damit man weiss, was sie beinhalten. Das geben wir ins Hirn hinein, in den Kopf, in den Verstand. Und dann kommt das Hauptgebot, das müssen wir im Herzen aufnehmen, denn das Herz ist der Ofen. Darin sollte das Feuer, die Glut des HEILIGEN GEISTES sein. Heisst es doch: „Ihr seid Tempel des HEILIGEN GEISTES!“ Und wenn dieser Ofen, das Herz, brennt, steigt die Hitze hoch, macht diese graue Masse, den Verstand, flüssig und dann ist es gut.

Wie lauten die 10 Gebote? Ich nenne sie einmal: Das 1. Gebot: „Ich bin der HERR, dein GOTT! Du sollst keine anderen Götter neben Mir haben!“, auch keine Fussballidole, keine Schauspieleridole als Gottheit. Wenn sie gut sind, dann bestaunt, was sie alles

können, aber habt sie nicht als Gottheiten. Vorwiegend bei jungen Mädchen geschieht es heute oft, dass sie in Ohnmacht fallen, wenn sie irgendein Idol, z. B. einen Sänger sehen. Wie steht es aber, wenn ihr sagt: „VATER, der Du bist im Himmel!“, oder wenn ihr zum HEILIGEN GEIST sprecht, den ihr in euch tragt?

Dann haben wir das 2. Gebot: „Du sollst den Namen GOTTES nicht verunehren.“ Wie viele Fluchworte hört man immer wieder mit dem Namen GOTTES? – Das 3. Gebot lautet: „Du sollst den Tag des HERRN heiligen.“ Das 4. Gebot: „Du sollst Vater und Mutter ehren, auf dass es dir wohlgehe und du lange lebest auf Erden.“ Fünftens: „Du sollst nicht morden.“ Wenn es „nicht töten“ hiesse, dann dürften wir keine Mücke mehr zerschlagen, kein Fleisch mehr essen, keine Fischlein, obwohl der HEILAND selber auch welche gefangen hat. Richtig heisst es deshalb „nicht morden“. Alles, was mehr ist, als es braucht, ist Mord. Das 6. Gebot lautet: „Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.“ Siebtens: „Du sollst nicht stehlen.“ Achtens: „Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.“ Neuntens: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.“ Und zehntens: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.“

Das wären die 10 Gebote. Diese sollte man einmal in den Verstand hineingeben. Man muss sie immer in sich haben. Aber jetzt kommt das, wofür die Glut im Herzen immer brennen soll, das Hauptgebot: „Du sollst GOTT, deinen HERRN, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüte und aus all deinen Kräften!“ Das ist das erste Gebot im Hauptgebot. Das hat man im Alten Bund schon gehabt und JESUS hat es den Aposteln wiederholt. Dann gibt es aber in dem Hauptgebot ein zweites, das dem ersten gleich ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Diese Liebe ist die grösste Kraft, mit der wir uns an GOTT halten können. Und ich sage es wie der HEILAND: „Wenn diese Liebe nur in euch brennen würde!“ Sie ist eine Kraft! Schaut einmal, welche Kraft diese Liebe in sich hat. Schaut den HEILAND am Kreuz an. Was hat Ihn so weit gebracht? Nur Seine brennende Liebe zu uns hat Ihn ans Kreuz gebracht, dass Er das ertragen konnte.

Genugtuung leisten

GOTT sagte zu Adam im Paradies: „Schau, das alles schenke Ich dir. Regiere es weise, pflege es. Von allen Bäumen darfst du essen, aber von diesem Baum in der Mitte des Gartens darfst du nicht essen!“ Dies sagte Adam dann auch Eva weiter. Doch sie assen trotzdem von dem verbotenen Baum, weil der Böse durch die Schlange – dazumal war es noch keine Schlange, sondern ein wunderschönes Tier, das Lieblingstier von Eva – zu Eva gesagt hatte, dass sie dann sein würden wie GOTT. Durch den Sündenfall sagte also das von GOTT gemachte Geschöpf zu seinem Schöpfer: „Ich mach jetzt nicht, was Du willst, ich will so werden wie Du!“

Jetzt müsste man natürlich wissen, wie GOTT ist. Seine Grösse ist unmessbar! Das ganze Universum kann Ihn nicht umfassen. Nun sagt ein kleiner Zweibeiner: „Ich mache jetzt nicht, was Du willst! Ich will so werden wie Du!“ Das ist eine solche Majestätsbeleidigung, dass das eigentlich nicht gutgemacht werden kann, von einem Menschen überhaupt nicht, weil der Mensch nur menschlich ist. Denn GOTT ist Milliarden, Milliarden Kilometer höher, unendlich höher als der Mensch. Wie soll da eine Genugtuung geleistet werden können? Es müsste schon ein GOTT kommen, dann wäre die Genugtuung ebenbürtig. Aber GOTT hat ja nicht gesündigt, der Mensch hat gesündigt. Es blieb nur eine Möglichkeit: Es musste ein Mensch sein, weil der Mensch gesündigt hat, aber dieser Mensch musste auch zugleich GOTT sein, also GOTT-Mensch. Und das hat JESUS ermöglicht. Er wurde GOTT-Mensch aus Maria, der Jungfrau. Nun war die Genugtuung ebenbürtig. – JESUS hat für uns alle, als Mensch und GOTT, unsere Sünden, die waren, sind und sein werden, auf sich genommen. Durch Sein Kostbares Blut wurde der Himmlische VATER versöhnt und in der Kraft des HEILIGEN GEISTES können wir es für unser Heil annehmen. Haben wir nicht Grund, GOTT zu lieben? Können wir noch ans Bitten denken, wenn wir bedenken, was JESUS für uns getan hat, für jeden einzelnen Menschen?

Die wunderbare Liebe zu GOTT

Warum spricht man heute kaum von der Liebe zu GOTT? Der Papst hat das Jahr der Barmherzigkeit ausgesprochen. Barmherzigkeit – das
